

D. Rößlin. Der Regen bildet Gottes wort für/das kompt von Gott/nit von vns.

Kepler/ Zu einer annütigen vnd ins gemein erbaulichen gleichnus bedarff man gar keiner gehaimnussen auß der *physica*: darin man hat gnug an denen dingen/die für augen schweben/wann man schon deren vrsachen nit vollkommenlich ganz weißt. Nämlich ist es genug/wann es regnet/das es von oben herab regnet / zu nemung einer feinen gleichnus: vnd wird von den Geistlichen sachen nicht zuruck auff die gleichnus sachen *argumentirt*.

E. iij. b. D. Rößlin. Die Alchymisten wissen das ein regenwasser einen *etherischen spiritum* empfangen hat.

Kepler. Das kan ich auß vnerfahrenheit nit vmbstossen. Es folgt aber drum nit/das solliches wasser *in aethere* gewesen/oder nit auß der Erden herfür gedämpfft habe. Dann soviel ich berichts habe / so erkennen die *Alchymisten* viel einen *sterckern etherischen spiritum* im Nebensaafft: vnd wachset doch derselbige nit von oben herab / sondern von vnden hinauff.

D. Rößlin. Was *Keplertus de Aspectuum efficacia* auß dem *Harmonicis* her führet: halt ich für ein *egregium inventum*: allain das er die krafft vnd würckung dem Himmel vnd gestirn auch zuschreiben / vnd vom Himmel her führen solte.

Kepler. Der Himmel wird von mir nit außgeschlossen/dann Er gibt hierzu die Lichtstraalen: aber D. Rößlin soll mir auch die Erd passieren: dann die weißt vnd empfindet/allein / wann es ein *Aspect* ist zwischen zweyer Planeten Lichtstraalen: hiervon waist der Himmel / das ist / die *Sternen / quae se mutuo dicuntur aspicere*, weniger dann nichts / vnd eben so weni g / als wenig die Orgelpfeiff von dem Liedlein weiß / darzu sie verhölflich sein muß.

Fol. D. ij. b. Kepler soll den Cometen *anni 1580. in Martis spheram* gesetzt haben / vñlleicht *ex Tychois sententia*. Antwort. *Brahew* hat sich meins wissens vber dieses Cometen lauff nit *resolvirt*, sondern es ist mein *Conjectura*: das nämlich derselbig Comet seinen schuß auß der